 ogische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Am 7. 7. 1961 ließ ich mich mit dem Boot langsam durch einen Kanal bei den Inseln treiben, um in den Schilfwäldern nach Beutelmeisen *(Remiz pendulinus)* Ausschau zu halten. Da schwang sich plötzlich ein kleiner Reiher keine 5 m vor mir auf einen Ast, verharrte einen Augenblick und strich dann ins Schilf am gegenüberliegenden Ufer. Aus dieser geringen Entfernung war er unschwer als juv. Rallenreiher anzusprechen. Zur selben Zeit wurden am Ismaninger Speichersee auch Rallenreiher (2 Ex.) festgestellt.

5 Tage darauf überraschte mich ein Brauner Sichler am Stausee. Als ich am Nachmittag dieses Tages die Fischreiher im Flachwassergebiet vor den österreichischen Inseln durchzählte, fiel mir ein dunkler, brachvogelähnlicher Vogel auf, der sich stets bei den Reihern aufhielt. Ein Vergleich mit den Brachvögeln in der Nähe gab mir die Gewißheit, daß es sich nur um einen Braunen Sichler handeln konnte. Besonders die Halsstellung war bezeichnend.

Außerdem wurde im Jahre 1960 am Eringer Innstausee in der Gegend von Hagenau ein ad. Silberreiher *(Casmerodius albus)* von GRIMS (Egretta 1960, **3**, p. 61) beobachtet.

Diese Feststellungen zeigen die große Bedeutung der Innstauseen und mögen als Anregung dienen, ihnen mehr Beachtung zukommen zu lassen.

Josef Reichholf, 8399 Aigen a. Inn 69 1/5

Eistaucher *(Gavia immer)* am Eggelfinger Innstausee

Der Eistaucher erscheint als Wintergast in Bayern nur selten und ganz unregelmäßig (WÜST, Anz. orn. Ges. Bayern **6**, p. 305 ff, 1962). Ich möchte deshalb die Feststellung im Dezember 1961 am Eggelfinger Innstausee bekanntgeben. Da ich Pracht- und Sterntaucher durch eigene Feststellungen vom gleichen Gebiet her kenne, fiel mir die Bestimmung nicht allzu schwer.

Am 7. 12. 1961 entdeckte ich den Eistaucher auf dem Stausee etwa auf der Höhe von Aigen (zwischen 40. und 41. Flußkilometer). Er schwamm bei einem Schwarm Reiherenten; mehrmals hatte ich ihn mit einem Gänsesägerweibchen gleichzeitig im Glas (guter Größenvergleich!). Aus der geringen Entfernung von nur knapp 100 Metern konnte ich ihn herrlich beobachten. Dabei war abgesehen von der Größe vor allem der sehr kräftige Schnabel kennzeichnend. Auch die „eckigen" Konturen des Kopfes, deren Wirkung noch durch das Vorhandensein eines dunklen Kehlfleckes verstärkt wurde, waren sofort auffallend. Von Zeit zu Zeit tauchte er, wobei er stets zuvor den Kopf bis zu den Augen ins Wasser steckte. Das Tauchen dauerte nie lange und stets kam er mit leerem Schnabel zurück. Schließlich schwamm er allmählich ins tiefere Wasser hinaus. Tags darauf konnte ich ihn nicht mehr feststellen.

Josef Reichholf, 8399 Aigen a. Inn 69 1/5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 6_5

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: Eistaucher (Gcivia immer) am Eggelfinger Innstausee 473